

Wird Training seiner Aufgabe heute noch gerecht oder reden wir nur?

Wissen+Karriere: Herr Rabeneck, Sie sind selber Trainer und Coach. Wird Training seiner Aufgabe heute noch gerecht, oder reden wir nur? Was genau meinen Sie damit?

Peter Rabeneck: Training befindet sich an einem entscheidenden Wendepunkt. Unsere Kunden wollen Ergebnisse sehen, Sie möchten, dass Ihre Mitarbeiter zum Handeln kommen.

W+K: Bringen die jetzigen Trainings keine Ergebnisse, die zum Handeln führen?

Rabeneck: Viele wollen es und nur einige können es. Es gibt viele Methoden und Modelle, wo wir wissen, dass damit noch kein Handeln ausgelöst wird. Zumindest nur in den seltensten Fällen.

W+K: Können Sie das bitte genauer darstellen, wann keine unmittelbare Handlung danach ausgelöst wird?

Rabeneck: Viele kennen dieses Phänomen, gerade bei Softskill-Zielen, wir haben einen tollen Vortrag besucht, ein tolles Seminar zum Beispiel zum Thema Verkauf. Fast alle sagen danach „Toll, jetzt ist mir ein Licht aufgegangen“ oder „Jetzt weiß ich was ich machen muss“. Nach einiger Zeit sind die meisten wieder da, wo Sie waren, nämlich vor dem Training. Das Problem ist vielschichtig.

W+K: Das klingt ein wenig so, als ob Sie nun kneifen wollen, uns zu sagen was Sie denken?

Rabeneck: Nein, ich erzähle Ihnen ein positives Beispiel vom meinem Kunden. Die Firma, hat inzwischen eine Lernatmosphäre aufgebaut. Damit meine ich zum Beispiel, dass Vorschläge positiv angenommen und auch nach gemeinsamer Prüfung umgesetzt werden. Die Mitarbeiter dürfen jetzt Fehler machen. Diese Firmen haben erkannt, dass wenn ein Mitarbeiter Leistung bringen will und es nicht schafft, es nichts bringt die Prozesse zum x-

ten Male zu verbessern. Es liegt ein tiefgreifenderes Problem vor. Ein Beispiel aus meiner Praxis, im Telegrammstil, damit Sie sich jetzt ein besseres Bild machen: Die Firma lief am Limit – die Analyse ergab, dass alle MA nicht mehr genau das machten was sie sollten. Einige mehr, andere sogar etwas völlig anderes – klar liefen sie am Limit.

W+K: Hört sich interessant an, was war passiert, führerlos?

Rabeneck: Nein, eine Massenphobie! Jeder war der Meinung, er/sie könne das Eine oder Andere besser als der Andere. Doch das war noch nicht alles. Um es kurz zu sagen: Auch der Chef machte Dinge, für die er Angestellte hatte! Zum Glück verstehen immer mehr Firmen, dass wenn sie mehr erreichen wollen auch die Führung eingebunden werden muss. Wir lösten die Dinge, von oben nach unten. Zuerst lernte jeder, wie er dem anderen wieder vertrauen kann. Dann lernten sie zu delegieren, mit Zielen und klarer Kommunikation. Danach erarbeiteten sich die MA ihre eigenen Prozesse, unter Berücksichtigung, was nach dem Coaching jeder jedem zutraute.

W+K: Das klingt für mich, als ob Sie schon therapeutisch tätig waren.

Rabeneck: Ja, das ist richtig. Ein Trainer der heute mehr erreicht, hat auch diese Skills.

W+K: Wie machen Sie das, was hat Sie dazu befähigt?

Rabeneck: Drei Säulen, meine Erfahrung im Leben als auch im Beruf. Letztendlich habe ich selber Menschen geführt. Zweitens meine NLP of Society Ausbildung und drittens meine eigene Einstellung.

W+K: Also Eins und Zwei kann ich nachvollziehen auf Grund Ihrer Vita. Doch bitte was verste-



Peter Rabeneck

ZUR PERSON

Glücksrabe, Peter Rabeneck ist der Experte in Sachen Glück. Seit 2004 schätzen seine Kunden, Firmen wie Privatkunden, ihn als Trainer und Coach und kommen in den Genuss einer außergewöhnlichen sowie praxisnahen Beratung. Neben anderen Auszeichnungen, erfolgte 2007 seine Zertifizierung als Trainer des NLP of Society. Danach folgte eine Hypnose-Ausbildung. Sein Erfolgsrezept: Ich bin der ich bin. Co-Autor zum Buch: Das Genussprinzip. Seit 2009 aktives Mitglied der GSA.

hen Sie genau unter Ihrer eigenen Einstellung?

Rabeneck: Das ist meine Triebfeder. Für mich haben alle Menschen die Ressourcen in sich. Es ist mir ein innerer Ansporn, diese zu finden und den Menschen näher zu bringen, dass Sie Ihre Gaben annehmen und umsetzen können. Es ist fantastisch mit zu erleben, wie meine Kunden über sich hinaus wachsen.

W+K: Danke für das interessante Gespräch mit Ihnen. Ich hoffe sehr, Sie haben bald wieder Zeit und wir können uns darüber unterhalten, was sich in der Trainingslandschaft ändern sollte.

Rabeneck: Sehr gerne, vielen Dank.

Weitere Informationen: www.gluecksrabe.eu ■